Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe am Städtischen Gymnasium Kamen

**Geschichte**

Entwurfsstand 12.5.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2. Entscheidungen zum Unterricht 4

2.1. Unterrichtsvorhaben 4

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 6

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 10

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 17

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 19

2.4. Lehr- und Lernmittel 26

3. Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 26

# Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtische Gymnasium ist das Einzige Gymnasium in Kamen. In ihm werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (zahlreiche Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) unterrichtet. In der Stadt und fußläufig erreichbar befindet sich das für die Unterrichtsarbeit relevante Stadtarchiv Kamen.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule von hoher Alltagsrelevanz ist. Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten (Grundkurse und Leistungskurs). Die Fachgruppe besteht aus elf Vollzeitkräften; dazu kommen derzeit zwei Referendarinnen und Referendare, die aber stärker in der Sekundarstufe I eingesetzt sind; in der Sekundarstufe II unterrichten sie vorwiegend in der Einführungsphase. Die Fachgruppe ist sehr altersheterogen. Die Fachgruppe führt einen Ordner, in dem bewährte Materialien für Vertretungsstunden gesammelt werden. Dadurch kann auch kurzfristig der Unterrichtsausfall bei Krankheit vermieden und die Auseinandersetzung mit dem Fach Geschichte sichergestellt werden. Zum Austausch von interessanten Unterrichtsmaterialien und Klausuren nutzt die Fachschaft Geschichte einen gemeinsamen Server.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Das Stadtarchiv Kamen kann von den Schülern ebenfalls zur Recherche hinzugezogen werdenund erklärt sich gerade bei der Anfertigung von Facharbeiten bereit, Quellen bzw. Literatur zu bestimmten Themen aufzustellen.

Die Fachkonferenz hat ein Lehrbuch für die Oberstufe eingeführt (Zeiten und Menschen), das etwa gleichzeitig mit der Einführung des Zentralabiturs erschienen ist und in methodischer Hinsicht dessen Anforderungen entspricht, allerdings noch am Lehrplan von 1999 orientiert ist.

Die Schule baut zur Zeit einenFachraum für Gesellschaftswissenschaften auf, in dem Fachliteratur, Nachschlagewerke und Quellensammlungen sowie verschiedene Übersichtswandbilder zugänglich sind. Zur Ausstattung des Raumes gehört eine digitale Tafel, außerdem ein Tageslichtprojektor und ein Fernseher zur Widergabe von historisch interessanten Filmen.

# Entscheidungen zum Unterricht

# Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und ‑orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

**Einführungsphase**

|  |
| --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1** |
| Thema: Fremdsein in der Antike, in der Frühen Neuzeit und in der Gegenwart – wie nehmen Menschen das Fremde wahr? |
| Inhaltsfelder:IF 1- Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive |
| Kompetenzen (MK und HK):* recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
* identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
* wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)
* wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
* stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
* entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
* präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).
 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 4, 5 UK 3, 4, 6 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Darstellung der Germanen in röm. Perspektive
* Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
* Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. Und 20. Jahrhundert
 |
| Zeitbedarf: 14 Stunden |

|  |
| --- |
| **Unterrichtsvorhaben 2** |
| Thema: Das europäische Mittelalter – Dualismus von geistlicher und weltlicher Gewalt |
| Inhaltsfelder:IF 1- Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive,IF 2 -Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit |
| * Kompetenzen (MK und HK):
* treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
* erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
* wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
* interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
* stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
* beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2 UK 1, 2, 4, 7 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Religion und Staat (im lateinisch-römischen Westen)
* Mittelalterliche Weltbilder in Europa
 |
| Zeitbedarf: 20 Stunden |

|  |
| --- |
| **Unterrichtsvorhaben 3** |
| Thema: Islamische Welt und Europa – Begegnung zweier Kulturen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit |
| Inhaltsfelder:IF 1 - Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher PerspektiveIF 2 - Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit |
| * Kompetenzen (MK und HK):
* identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)
* wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5)
* stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)
* beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
* nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).
 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 2, 3, 5, 6 UK 1, 4, 6 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Mittelalterliche Weltbilder in Asien
* Religion und Staat (im islamischen Staat)
* Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
* Die Kreuzzüge
* Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit
 |
| Zeitbedarf: 20 Stunden |

|  |
| --- |
| **Unterrichtsvorhaben 4** |
| Thema: Freiheit und Gleichheit in historischer Perspektive – Die Menschenrechte in historischer Perspektive |
| Inhaltsfelder: IF 3 - Menschenrechte in historischer Perspektive |
| * Kompetenzen (MK und HK):
* erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
* interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
* stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
* beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
* entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
* präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).
 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2, 3, 5, 6 UK 1, 2, 5, 6, 7, 8 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
* Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
* Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart
 |
| Zeitbedarf: 30 Stunden |

**Qualifikationsphase 1**

|  |
| --- |
| Thema: Zwischen Liberalismus und Nationalismus – Deutschland auf dem Weg zum Nationalstaat |
| Inhaltsfelder: IF 6 IF 7 |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 1, 3, 6, 9 HK 1 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2, 3 UK 2, 6, 7 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Deutsche Frage im 19. Jahrhundert
* Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
 |
| Zeitbedarf: 30 Stunden (LK: 45 Stunden) |

|  |
| --- |
| Thema: das deutsche Kaiserreich - Zwischen Tradition und Moderne |
| Inhaltsfelder: IF 4 |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 1, 3, 5, 6, 7 HK 3 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2, 3, 6 UK 1, 2, 4, 5, 7, 8 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
* Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft
 |
| Zeitbedarf: 30 Stunden (LK: 45 Stunden) |

|  |
| --- |
| Thema: Vom Kaiserreich zur Republik – Deutschlands Weg zur Demokratie |
| Inhaltsfelder: IF 4, IF 6, IF 7 |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 1, 3, 5, 6, 7, 8 HK 6 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2, 3, 4 UK 1, 2, 3, 7 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich
* Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
* Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
 |
| Zeitbedarf: 30 Stunden (LK: 45 Stunden) |

**Qualifikationsphase 2**

|  |
| --- |
| Thema: Nationalsozialismus – die nationalsozialistische Diktatur |
| Inhaltsfelder: IF 5, IF 6 |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 1, 2, 3, 4, 6, 7 HK 1, 2, 3, 4, 5 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2, 3, 4, 5 UK 2, 4, 7, 8 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
* Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
* „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus
* Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
 |
| Zeitbedarf: 30 Stunden (LK: 50 Stunden) |

|  |
| --- |
| Thema: Deutschland nach 1945 – im Brennpunkt zwischen Ost und West |
| Inhaltsfelder: IF 5, 6, 7 |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 1, 2, 3, 6, 7, 8 HK 2 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 2, 3, 4, 5, 6 UK 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
* Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedliche Revolution von 1989
* Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
 |
| Zeitbedarf: 45 Stunden (LK: 70 Stunden) |

**Zusätzlich im Leistungskurs zu unterrichten:**

|  |
| --- |
| Thema: Ist Frieden machbar? – Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft |
| Inhaltsfelder: IF 7 |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 5, MK 6 HK 1, 2 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 1, 3, 4 UK 2, 3, 7, 8 |
| Inhaltliche Schwerpunkte:* Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
* Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
* Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
* Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
 |
| Zeitbedarf: 15 Stunden |

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Thema:** Fremdsein in der Antike, in der Frühen Neuzeit und in der Gegenwart – wie nehmen Menschen das Fremde wahr?

**Übergeordnete Kompetenzen:**

|  |
| --- |
| Kompetenzen (MK und HK): MK 2, 4, 5, 6 HK 1, 2, 6 |
| Übergeordnete SK und UK: SK 4, 5 UK 3, 4, 6 |

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

* beschreiben  das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
* identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5).

**Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

* recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in re- levanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfa- chen Problemstellungen (MK2),
* identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärun- gen herbei (MK4),
* analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
* wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6)

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

* beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeit- ebenen (UK3),
* beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
* erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigungvon Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6)

**Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

* stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
* entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
* präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

**Inhaltsfeld:** IF 1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

* Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
* Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
* Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

**Zeitbedarf:** 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Unterrichtssequenzen | Zu entwickelnde Kompetenzen | Vorhabenbezogene Absprachen |
| **Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?**Gab es „den Germanen“ überhaupt?Römer und Germanen – Friedliches Miteinander versus kriegerisches GegeneinanderWaren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines RömersMythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül | Konkretisierte Sachkompetenz:1. erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.

Konkretisierte Urteilskompetenz:* beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.

Methodenkompetenz* treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
* analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
* wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).
 | *
 |
| **Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen**Weltkarten spiegeln Weltbilder wider – ethnokultureller Vergleich von historischen Karten  | Konkretisierte Sachkompetenz:* erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa).

Konkretisierte Urteilskompetenz:* beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.

Methodenkompetenz:* identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
* interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Handlungskompetenz* stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).
 |  |
| **Fremder Nachbar Afrika – zur Rekonstruktion des Bildes vom Fremden in einem frühen Bericht über Afrika**Peter Kolbs „Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung“ von 1719 (Auszüge) – kontroverser Vergleich zu späteren Reiseberichten nach Afrika (z.B. von Georg Schweinfurth) | Konkretisierte Sachkompetenz:* analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.

Konkretisierte Urteilskompetenz:* erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit.

Methodenkompetenz:* analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
* wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).

    |  |
| **Arbeit in der Fremde als Grunderfahrung – wie Millionen von Polen in das Ruhrgebiet kamen und dort lebten**„Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten?Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt - dargestellt an einem zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel Essen) | Konkretisierte Sachkompetenz:* stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar.

Konkretisierte Urteilskompetenz:* erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

Methodenkompetenz:* interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Handlungskompetenz:* entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
* präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
 | * Anlassbezogene Präsentation zur Arbeitsmigration in das Ruhrgebiet
 |
| Material zur Diagnose von Schülerkonzepten:* Mithilfe von Narration den Lernstand zur Perspektivübernahme ermitteln:
	1. Verfassen eines informierenden Zeitungsartikels über die Germanen
	2. Erzählen, was Bilder über die Arbeitsmigration und das Leben der Migranten im Ruhrgebiet sagen

Leistungsbewertung:* Anfertigung von Protokollen
* Präsentation von Arbeitsergebnissen
* Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
 |

# Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

*Fächerübergreifende Grundsätze*

* Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
* Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
* Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
* Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
* Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
* Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
* Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
* Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
* Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
* Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
* Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
* Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

*Fachspezifische Grundsätze*

* Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
* Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
* Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
* Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
* Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
* Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
* Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
* Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
* Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
* Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

# Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

*Verbindliche Absprachen:*

* Für die Erfassung der  Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
* Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
* Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
* Klausuren:
	1. Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
	2. Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur
* Sonstige Mitarbeit:
	1. Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
	2. Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

*Verbindliche Instrumente:*

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.

Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 3UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..

Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase […] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:

thematische Fokussierung,

starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,

Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,

* individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
* Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
* Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
* Protokolle,
* Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
* eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
* Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
* Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
* Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

*Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

* Umfang des Kompetenzerwerbs,
* Grad des Kompetenzerwerbs.

*Konkretisierte Kriterien:*

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

* Verständnis der Aufgabenstellung,
* Textverständnis und Distanz zum Text,

Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),

* sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
* Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
* sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

* Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
* Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
* Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
* Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
* Eigenständigkeit des Ergebnisses,
* Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

* Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
* Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

* sprachliche Qualität,
* sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
* sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
* Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
* vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

*Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

* Umfang des Kompetenzerwerbs:
	1. Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
	2. Eigenständigkeit der Beteiligung.
* Grad des Kompetenzerwerbs:
	1. Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
	2. Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
	3. Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
	4. Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Niveau** |
| 3 | 2 | 1 | 0 |
| **Quantitative****Dimension** | **Kontinuität in der Mitarbeit** | Stetige Beteiligung | Häufige Beteiligung | Punktuelle bzw. situative Beteiligung | Keine Beteiligung; auch nicht nach Aufforderung |
| **Qualitative Dimension** | **Sprachliche Gestaltung der Beiträge** | Differenzierte Darstellung; durchgängige Verwendung von Fachsprache | Meist differenzierte Darstellung; mit relativ regelmäßiger Verwendung der Fachsprache | Meist einfache Darstellung; selten unter Verwendung von Fachsprache | Sehr einfache Darstellung; fehlende Fachsprache |
| **Sachkompetenz** | Differenziertes Fachwissen | Gutes Fachwissen | Lückenhaftes Fachwissen | Sehr geringes oder fehlendes Fachwissen |
| **Urteilskompetenz** | Fundierte Fähigkeit historische Ereignisse, Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Gegenwart differenziert zu beurteilen | Grundlegende Fähigkeit historische Ereignisse, Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Gegenwart differenziert zu beurteilen | Rudimentäre Fähigkeit historische Ereignisse, Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Gegenwart differenziert zu beurteilen | Fehlende Fähigkeit historische Ereignisse, Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Gegenwart differenziert zu beurteilen |
| **Methoden- und Handlungskompetenz** | Differenzierte Erschließung fachspezifischer Arbeitsmaterialien und Übertragung auf historische Prozesse | Angemessener Umgang mit fachspezifischen Arbeitsmaterialien und Übertragung auf historische Prozesse | Oberflächlicher Umgang mit fachspezifischen Arbeitsmaterialien und nur unzureichende Übertragung auf historische Prozesse | Kein Zugang zu fachspezifischen Arbeitsmaterialien |

*Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung*

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

# Lehr- und Lernmittel

In der gymnasialen Oberstufe wird das Lehrwerk „Zeiten und Menschen“ (zweibändig) verwendet. Die Anschaffung eines an die aktuellen Richtlinien angepassten Lehrwerkes ist geplant.

# Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Gymnasiums Kamen sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet*:*

* Das Fach Geschichte unterstützt die methodische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
* Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
* Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zum außerschulischen Lernort„Stadtarchiv Kamen“ statt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Archiv liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.